



Evangelische Kirchengemeinde Deutscher Sprache in Zypern

Gemeindebrief
Oktober 2014 / November 2014

ERNSTEDANK



Adventsbasar

am 29.11.2014 von 11:00 Uhr bis 15:00 Uhr

im Kulturzentrum von Germasogeia

Die Highlights in den Monaten Oktober / November 2014

- 04.10.2014** • Erntedankgottesdienst in Nikosia, vorher gemeinsames Vorbereiten, Familienprogramm
- 07.10.2014** • Gesprächskreis und Einweihung des Gemeindezentrums in Nikosia
- 15.11.2014** • St. Martin Laternenumzug in Nikosia, anschl. Gottesdienst
- 16.11.2014** • St. Martin Laternenumzug in Limassol, Treffpunkt 17:00 Uhr, Pavillon am Dassoudi Spielplatz
- 23.11.2014** • Einführungsgottesdienst des neuen Pfarrers in Nikosia (St. Pauls Cathedral) in Anwesenheit der Bischöfin Frau Bosse-Huber
- 29.11.2014** • Weihnachtsbazar in Germasogeia

Ansprechpartner sind unsere Vorstandsmitglieder

Anneliese Gordes	Paphos	26 27 06 19
Irmgard Gassner-Mavrommati	Limassol	99 55 66 96
Christiane Sotiriou	Pentakomo	99 43 74 15
Beate Wegner	Oroklini	96 51 47 33
Uta Steffen	Limassol	99 49 08 52
Prof. Dr. Manfred Lange	Nicosia	99 05 24 16
<i>Edith Andronikou</i>	<i>Limassol</i>	<i>25 37 11 16</i>
<i>Gisela Gregoriades-Kirschke</i>	<i>Nicosia</i>	<i>22 76 57 89</i>
<i>Elisabeth Nicolaou</i>	<i>Paralimni</i>	<i>99 61 86 96</i>

Evangelische Kirchengemeinde deutscher Sprache in Zypern

Pfarrer Dr. Dieter Lindheimer

Tel.: 2531 7092 / 9974 2016

5 B, Isavelas Str., 4045 Yermasoyia (Lemesos), Zypern

E-Mail: ev.kirche.zypern@cytanet.com.cy

www.ev-kirche-zypern.de

Konto: CY14 0020 0195 0000 3570 1318 6354 • BIC: BCYPCY2N

Evangelische Kirchengemeinde in Zypern, Bank of Cyprus

BITTE NAMEN und ZWECKBESTIMMUNG der ÜBERWEISUNG ANGEBEN !

Liebe Mitglieder, liebe Freunde der Ev. Kirche deutscher Sprache auf Zypern,

Nun sind wir nach wechselseitigem und recht langem Erwarten auf der Insel eingetroffen und haben erste Eindrücke erhalten.

Für meine Frau und mich war hilfreich, dass wir in den beiden ersten Tagen von unseren Kirchenvorstehern auch Anleitung erhielten, Zypern als orientalisches zu verstehen. Dass man als EU-Bürger in der EU ganze zwei Tage benötigt, um sein Auto und seine PKW-Anhänger aus dem Hafengelände mitzunehmen, das erschien uns doch recht wunderbar. Offen gesagt: Mir war in diesen Tagen gelegentlich danach, auf dem Absatz kehrt zu machen. Die Fülle der auszufüllenden Papiere, die Fülle der Fragen erinnerte mich trotz der Freundlichkeit der Beamten irgendwie noch an die mir nur allzu bekannte DDR. Als mir einige Tage später selbst ein Zypriote erklärte: „Wir sind Mitglied der EU, aber in der Verwaltung leben wir noch in der Steinzeit“, fühlte ich mich angekommen.

Am Ende unserer ersten Woche erwartete uns ein kleines „Empfangskomitee“ in Paphos. Das Treffen dort wurde zur herzerfrischenden Begegnung. „Wir wollen gerne in der deutschen Sprache miteinander reden, aber bitte bloß



nicht wieder über Paulus; gibt es denn sonst nichts?“ Ich merkte, wie leicht wir Pfarrer uns in unsere Lieblingsthemen verheddern.

Die Offenheit der Aussage machte zugleich ein großes Maß an Liberalität deutlich. Irgendwie spürte ich auch, dass Pfarrer zu „Christenverfolgern“ wider Willen werden können.

Wir haben in der Gemeinde, so schloss ich, die verschiedensten Stile der Frömmigkeit, irgendwo wird dazwischen auch mein eigener vorkommen. Bei gegenseitiger Akzeptanz der Verschiedenheit ist das bereichernd. Dass wir im Kreis

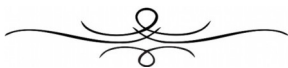
in Paphos denn zugleich auch Eindrücke einer großen Lebenserfahrung erhielten und dabei von der Existenz christlicher Gruppen hörten, die nach meinem bisherigen Wissen vor Jahrhunderten ausgestorben sind, macht mich auf künftige Begegnungen neugierig. Es hat sich gelohnt, Literatur mit auf die Reise zu nehmen, um denn auch auf die eine und andere Frage Antworten zu finden.

Die Ev. Kirche in Deutschland stellt über jeden Monat ein Bibelwort. Meines Wissens erstmalig ist es im Oktober, dass die „Apokryphen“ einbezogen wurden, also ein Wort aus den Texten, die in den „katholischen“ Bibelausgaben hinzu gehören, nicht aber in den protestantischen. Da heißt es bei „Jesus Sirach“ 35,10: „Ehre Gott mit deinen Opfern gern und reichlich und gib deine Erstlingsgaben, ohne zu

geizen“. „Jesus Sirach“ gehört in die Weisheitsliteratur Israels. Sie gibt praktische Lebenserfahrung in Merksprüchen weiter. Wenn man bei Jesus Sirach nachliest, finden sich kurz gefasste Grundsätze der Wirtschaftsethik. Hier etwa geht es um die Großzügigkeit, die in der Mitte zwischen Verschwendung und Geiz liegt.

In den vergangenen 13 Jahren habe ich mich mit angehenden Kaufleuten (Bankkaufleuten, Speditionskaufleuten, Industriekaufleuten und anderen) mit Fragen der Wirtschaftsethik befassen dürfen und das mit Vergnügen getan. Ich bin gespannt, ob in Zypern noch etwas davon durchscheinen wird. Eine gesegnete Zeit und gute Begegnungen wünsche ich uns gemeinsam.

Ihr
Dieter Lindheimer



Kirchliche Trauung

Am 25. Oktober 2014 heiraten unsere Gemeindemitglieder Christine von Loeven und Fritz Lorat in Paphos.

Wir wünschen den beiden alles Gute für ihre gemeinsame Zukunft.



Besuch aus Deutschland

Vom 07.Juli bis 28.Juli 2014 war unser ehemaliger Gemeindepfarrer Jochen von Falck zusammen mit seiner Frau Margret und dem Enkel Michael auf Besuch in Zypern. Da zu diesem Zeitpunkt das Gemeindehaus gerade „frei“ war, konnte die Gemeinde ihnen das Gemeindehaus in Germasogeia als Ferienunterkunft zur Verfügung stellen.



Obwohl im Juli die meisten Gemeindemitglieder in alle Winde verstreut sind, war es uns trotzdem möglich, einige Begegnungen mit alten Bekannten zu organisieren.

So konnten wir am 12.Juli in kleiner Runde in einem schönen Restaurant in der Altstadt von Limassol

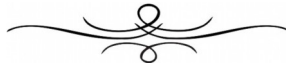
den 80. Geburtstag von Margret von Falck feiern.



Im weiteren Verlauf des Aufenthaltes des Ehepaars von Falck trafen sich einige Gemeindemitglieder mit den von Falcks zu einem gemütlichen Vormittagskaffee im Gemeindehaus in Germasogeia.

In Nikosia konnten die von Falcks dann alte Bekannte im neuen Gemeindezentrum in der Tagmatarchou D. Poulίου Straße Nr. 17 begrüßen.

Abschließend bleibt zu bemerken, dass dieser „Urlaub“ sowohl für die von Falcks als auch für die Gemeinde eine Bereicherung des doch ansonsten recht eingeschränkten „Sommerprogramms“ war.



Einladung zum Konfirmandenunterricht

Falls es noch Interessenten für den Konfirmandenunterricht gibt, bitte bei Pfarrer Lindheimer melden Tel. 2531 7092

Gemeindezentrum in Nikosia



Jahr - eine möblierte Wohnung in der Tagmatarchou D. Pouliou Straße Nr. 17 angemietet. Die Gesprächskreise finden dort bereits statt.

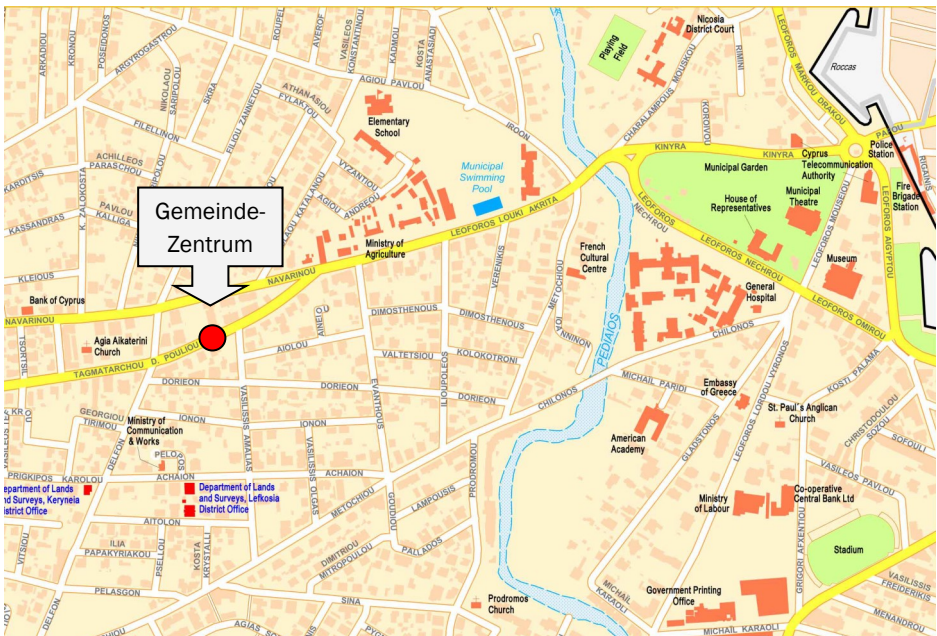
Die Nutzung des Gemeindezentrums in Nikosia ist weiter ausbaufähig: Kinder-

Schon länger hegte der Kirchenvorstand den Plan, auch in Nikosia eine kleine Basis für die Gemeindearbeit einzurichten.

gruppe, Konfirmandenunterricht - oder etwas ganz anderes...

Nun ist es soweit: Seit dem 1. Juni haben wir - erst einmal nur für ein

Wer Ideen oder Vorschläge für weitere Aktivitäten hat, melde sich bitte bei Pfarrer Dieter Lindheimer.



In Nikosia geht eine „Ära“ zu Ende...

Viele Jahre lang fanden die 14-tägigen Gesprächsrunden im Goethe-Institut in Nikosia statt, und die Gemeindeglieder waren stets willkommene Gäste. Dennoch war die Freude groß, dass es sich ermöglichen – nein, eigentlich geschenkt wurde –, im Stadtteil Agios Andreas eine geeignete Mietwohnung zu finden, wo

meinsame Abende statt – es fasst gut und gerne ein Dutzend Personen. Möge es zu einem beliebten Treffpunkt der Schwestern und Brüder aus dem „hohen Norden“ werden! Dass auch die Pfarrersleute nach einer Abendveranstaltung dort übernachten können, haben wir schon zwei Mal – ebenfalls dankbar – genossen.



Mit einem „köstlichen“ Dank an den Leiter des „Goethe“, Herrn Björn Luley, konnten wir dem Abschied vom Institut einen würdigen Rahmen geben. Die Gemeinde auf der Insel und das Goethe-Institut werden sich nicht aus den

in Zukunft die Veranstaltungen der Gemeinde gehalten werden können. Hier gilt ein großer Dank dem Kirchenvorstand sowie denen, die diese Wohnung „aufgespürt“ haben. Im großen Wohnzimmer fanden vor der Sommerpause nun schon drei ge-

Augen verlieren, da das interessante Kulturangebot des Instituts viele Gemeindeglieder anspricht und immer wieder zu einem Besuch einladen wird.

Euer ehemaliger KZP
(Kurzzeitpfarrer) Gerhard Nemec



21, Markos Drakos Avenue
CY 1102 Nicosia
P.O.Box 21813
CY 1513 Nicosia
Tel: +357 22674608
Fax: +357 22669377

Email: info@nikosia.goethe.org

UNSERE GOTTESDIENSTE

Nicosia

St. Paul's Cathedral, Nicosia

Samstag	04.10.2014	18:00 Uhr	Erntedank-Gottesdienst
Samstag	18.10.2014	18:00 Uhr	Gottesdienst
Samstag	01.11.2014	18:00 Uhr	Gottesdienst
Samstag	15.11.2014	18:00 Uhr	Gottesdienst, St. Martins Umzug
Sonntag	23.11.2014	18:00 Uhr	Gottesdienst mit Einführung Pfarrer Dieter Lindheimer, eventuell in Anwesenheit von Bischöfin Frau Bosse-Huber

Limassol

Sonntag	12.10.2014	11:00 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus Germasogeia *)
Sonntag	09.11.2014	11:00 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus Germasogeia *)
Samstag	22.11.2014	18:00 Uhr	Gottesdienst, St. Barnabas Church

*) Nach dem Gottesdienst laden wir zum Mittagessen ein. (5 Euro). Tel. Anmeldung bei Rosi Kuklinski jeweils bis Donnerstag 25 310778

Paphos

Agia Kyriaki Chrysopolitissa

Samstag	11.10.2014	16:00 Uhr	Gottesdienst
Samstag	25.10.2014	16:00 Uhr	Hochzeits-Gottesdienst zweier Gemeindemitglieder aus Paphos
Samstag	08.11.2014	16:00 Uhr	Gottesdienst

Agia Napa

Am Brunnen im Klosterhof

Sonntag	26.10.2014	10:00 Uhr	Gottesdienst **)
Sonntag	30.11.2014	10:00 Uhr	Gottesdienst **)

**) Bitte Sitzunterlage mitbringen!

BESONDERE TERMINE

Nikosia

Gemeindezentrum Nikosia



Dienstagstreff vierzehntägig

Dienstag	07.10.2014	19:00 Uhr	Einweihung des Zentrums
Dienstag	21.10.2014	19:00 Uhr	
Dienstag	04.11.2014	19:00 Uhr	
Dienstag	18.11.2014	19:00 Uhr	

Lemesos

Im Gemeindehaus Germasogeia

Donnerstag	09.10.2014	10:00 Uhr	
Donnerstag	16.10.2014	10:00 Uhr	Bazarvorbesprechung Limassol, Gem. Haus
Donnerstag	13.11.2014	10:00 Uhr	
Donnerstag	29.11.2014	11:00 Uhr	Weihnachts-Bazar im Gemeinde-Zentrum in Germasogeia

Paphos

in der Kyra Frosini Tavern

Jeden ersten Donnerstag im Monat um 11:00 Uhr :

Donnerstag	02.10.2014	11:00 Uhr
Donnerstag	06.11.2014	11:00 Uhr

Paralimni

bei Elisabeth Nicolaou (Tel. 99-618696)

Hauskreis vierzehntägig Montags von 10:00 - 11:30 Uhr

Adresse bitte bei Elisabeth erfragen!

Redaktion Gemeindebrief:

Dieser Gemeindebrief wurde von Irmi Gassner-Mavrommati, Anneliese Gordes und Beate Wegner zusammengestellt, gestaltet mit der unschätzbaren Hilfe unseres Computergenies Harald Wirth.

Beiträge und Anregungen: ev.kirche.zypem@cytanet.com.cy

Dankesworte

an die Helfer/innen beim Frühlingsfest und Mitarbeiter/innen im Charity-Shop

Limassol, Montag, 16. Juni 2014

Ihr Lieben alle!

Es ist auch für uns eine besondere Auszeichnung, an so einem Super-Brunch teilnehmen zu dürfen – ein guter Auftakt unserer vorletzten Dienstwoche hier auf Zypern! (Wer es nicht weiß: Meine Frau Ulrike und ich sind für 3 ½ Monate hier im „Ersatzdienst“ als Pfarrersehepaar für die deutschsprachige evangelische Gemeinde). Wie den meisten von euch bekannt ist, mussten die Reyers wegen Beates Krankheit ihren Dienst hier vorzeitig beenden; und so kamen zuerst Klaus und Tina und nachher eben wir beide nach Zypern, um die uns zugewiesenen Aufgaben zu übernehmen: Gottesdienste, persönliche und gemeinsame Gespräche, etwas an Organisation und Verwaltung – verbunden mit inzwischen mehr als 6.000 km auf Zyperns Straßen und Autobahnen. Dabei kam aber auch das „touristische Programm“ nicht zu kurz).

Zunächst sage ich einmal ganz herzlichen Dank an die Geschäftsleitung des Londa-Hotels, die uns den Rahmen für



dieses lukullische Frühstück – und vor allem den Inhalt – ermöglicht hat. Namentlich gilt dieser Dank vor allem Jochem Niemann, den ich ja schon bei unserem Frühlingsfest kennenlernen durfte.

Und damit nenne ich zuerst die kleinere (aber nicht weniger feine) Schar von freiwilligen Helfern und Mitarbeitern (ja, wir haben auch jüngere und reifere Männer dabei!), die das Frühlingsfest am 5. April wesentlich mit ermöglicht haben. Für meine Frau Ulrike und mich war dieses Fest - wenige Wochen, nachdem wir unseren Aushilfsdienst hier begonnen hatten - ein unübersehbares Zeichen von guter Zusammenarbeit, von selbstverständlicher wahrgenommener Mitverantwortung zum Gelingen eines wunderbaren Tages in Gemeinschaft an einem sonnigen Frühjahrstag.

Zusätzlich gibt auch noch eine größere Anzahl von Menschen, die sich seit Jahren für ein gemeinnützige Werk einsetzt und Zeit und Mühe dafür opfert: Und damit bin ich bei euch, den Charity-Shop Mitarbeiterinnen. Was ihr da leisten kann ich nur bewundern und anerkennen – ihr habt ja selbst „nichts davon“, ihr bekommt persönlich „keinen müden Cent“ für euren Einsatz. Manche kommt jede Woche oder noch öfters in den Shop, andere so, wie es ihre Zeit und ihre persönlichen Kapazitäten zulassen.

Nun, es mag sein (und ist hoffentlich

auch immer wieder so!), dass es euch einfach auch Spaß macht, gute gebrauchte Kleidung und andere Gebrauchsartikel „an den Mann, an die Frau und an das Kind“ zu bringen. Denn allen, die im Shop einkaufen (Ulrike und ich haben das auch schon einige Male ausgenutzt) ist mit dem Warenangebot wirklich geholfen. Und darum ist es schön zu sehen, wenn zufriedene Kunden den Shop verlassen... und wiederkommen. Zum anderen ist es sicher eine nicht geringe Genugtuung zu wissen, dass durch diesen Verkauf jeden Tag eine schöne Summe Geld hereinkommt. Und die Gespräche, die sich dabei ergeben tun sicher auch allen gut. Aber „hinter“ dieser Tätigkeit steckt natürlich bei allen das Wissen, wofür die Einnahmen bestimmt sind: Es gehen immerhin zu 80% an die „Anti-Cancer-Society“ hier auf Zypern! (Mit den restlichen 20% kann die Gemeinde, also die „Evangelische Kirche deutscher Sprache in Zypern“ in akuten Notlagen einzelnen und Familien „unter die Arme greifen“). Nun, dieses Geld, das ihr „erwirtschaftet“ fällt nun ja nicht vom Himmel wie die Sterntaler, sondern muss – nicht ganz ohne Mühe! – erarbeitet werden: Kleidung und vieles andere in Empfang nehmen, die Dinge sorgfältig sortieren und nach Wert einschätzen, einordnen usw. – und dann eben immer wieder drei Stunden lang „sich die Beine in den Leib stehen“, Kunden einfühlend beraten, (möglichst!) nie aus der Haut fahren, wenn es Ärger gibt, das Geld einnehmen, zählen, verwahren und weiterleiten. Und immer wieder ein gutes Wort haben für „die geschätzte Kundschaft“...Respekt für euch alle die diesen Dienst z.T. schon seit etlichen Jahren unermüdlich tun!



Nun war ich vor einigen Wochen im „Hauptquartier“: der Einrichtung, wohin vier von fünf Euros des Reingewinns fließen: bei der „Cyprus Anti-Cancer Society“. Schon das Gebäude mit seinen klaren Linien ist beeindruckend; ebenso aber auch das Innere: helle, freundliche Räume – und vor allem aufgeschlossene, ebenso freundliche Menschen. Ich konnte eine ganze Stunde mit dem Leiter der Einrichtung, Herrn Michael Christofides, sprechen; eine Zeitlang war auch die Ärztin, Frau Dr. Claudia Petrou, dabei. Beim Rundgang konnte ich da und dort – gleichsam „durch einen Türspalt“ – Menschen sehen, die verschiedene Behandlungen bekamen. Da waren eine Physiotherapeutin und andere Mitarbeiter/innen, die die Patienten betreuten bzw. ihnen medizinische Anwendungen zukommen ließen – und das alles, wie ich den Eindruck hatte, mit großer Ruhe und viel menschlicher Zuwendung. Herr Christofides gab mir einen Zettel mit der Summe des Geldes, das im Jahr 2013 und bis jetzt in 2014 vom Shop an die Einrichtung geflossen ist: Letztes Jahr waren es bis zu Jahresschluss 11.665,- €; und heuer sind bisher 5.600,- € überwiesen worden. Mit diesem Geld sowie durch Einnahmen verschiedener Benefiz-Veranstaltungen (Aufführungen, Konzerte usw.) können die Patienten kostenlos schmerzlindernde Behandlungen, aber auch Physiotherapie

und medizinische Betreuung erhalten. Ich sehe darin ein gutes Stück gelebter christlicher Nächstenliebe und sozialen Engagements! Ich finde das besonders deswegen bewundernswert, weil sich das Gesundheitswesen auf Zypern zwar nicht in so fest geregelten Bahnen bewegt wie bei uns in Deutschland (Krankenversicherung mit exakt berechneten Regelsätzen für jede Verordnung und Behandlung), es dafür aber hier auf Zypern Gott sei Dank Menschen gibt, die ein Stück Verantwortung für die Kranken und Bedürftigen wahrnehmen. Und da seid ihr ein Teil davon!

Jesus wird einmal am Tag der Weltvollendung zu den Menschen zu seiner Rechten u.a. sagen: „Ich war krank, und ihr habt mich besucht.“ Ich bin überzeugt: Der „Besuchsdienst“ an Kranken schließt auch all das mit ein, was im entfernteren Sinne zum Wohlbefinden und zur Linderung von Schmerzen an Patienten getan wird. Somit ist jede Stunde, die ihr im Shop arbeitet, letzten Endes ein Dienst, den ihr an Jesus Christus selbst tut – identifiziert er sich doch mit leidenden Menschen aller

Zeiten und Länder. Und zu denen gehören auch die Hunderte von Krebskranken, die in der Nr. 62 der Nikodemos-Mylonas-Straße im Laufe eines Jahres medizinische und pflegerische Betreuung und Begleitung erfahren. „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Schwestern und Brüdern, das habt ihr mir getan.“

Ich möchte hoffen und wünschen, dass Ihr Lieben, ja, wir alle miteinander, einmal dieses Lob aus seinem Munde hören dürfen, und weiter: „Kommt, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt.“

So spreche ich euch jetzt – und zwar ganz bewusst im Namen Jesu Christi, Dank und Anerkennung aus für eure Dienste – an der Gemeinde (da denke ich nochmals an das Frühlingsfest) und an den Menschen, deren Krankheit durch den Einsatz vieler erträglicher wird und in vielen Fällen Besserung und Heilung erfahren kann.

Euer
Pfarrer Gerhard Nemec



Charity Shop

Gerhard Nemec, unser Interimpfarrer, hat die Mitarbeiter/innen im Charity Shop für ihre wertvolle Arbeit bereits in seinem Artikel gewürdigt.

Beim Verfassen des Artikels wusste er noch nicht, dass es größere Veränderungen in der Leitung des Shops geben würde.

Carola Dahmer kehrte im September

nach Deutschland zurück und trat so zeitgleich von ihren Ämtern als Shop Managerin und als Vorstandsmitglied der GSPP zurück. Auch Uta Steffen stellte ihr Amt zur Verfügung und scheidet zum 1. Oktober als Shop Managerin aus.

Gespräche zur Bildung eines neuen Führungsteams sind bereits im Gange.

An dieser Stelle möchte ich mich im Na-

men des Kirchenvorstandes und der ganzen Gemeinde herzlich bei Uta Steffen und Carola Dahmer bedanken, die das Projekt „Charity Shop“ vor fünf Jahren mit Enthusiasmus, Elan und Einsatz erfolgreich auf die Beine gestellt, ideenreich verwirklicht und bis heute zuverlässig durchgeführt hatten.

Wir wünschen Carola und Uta alles erdenklich Gute für die Zukunft. Sie werden uns als Pioniere der diakonischen Arbeit unserer Kirchengemeinde in Erinnerung bleiben.



Sozialausschuss

Dieser Sommer hatte es in sich mit Veränderungen. Auch das Team des Sozialausschusses ist zurückgetreten.

Unser Dank geht an Carine Niemann als Vorsitzende, Carola Dahmer und Britta Oeltjen. In ihrer Arbeit haben sie mit Um-

sicht, Verständnis und Hilfsbereitschaft gewirkt und über die finanzielle Unterstützung für bedürftige Menschen oder förderungswerte Projekten entschieden.

Der Sozialausschuss wird bis auf Weiteres wieder in den Kirchenvorstand integriert.



Was ich noch sagen wollte:

Noch einen herzlichen Dank gilt es abzustatten - auch wenn es heißt: „Vom Geld spricht man nicht“. Doch – darf man sprechen: Während unserer Zeit auf Zypern von Mitte März bis Ende Juni ist in den genau 19 Gottesdiensten in den vier Gemeindezentren die stolze Summe von insgesamt 1.147 € gespendet worden! Die Gottesdiensteinlagen sind – neben den Mitgliedsbeiträgen – eine wichtige finanzielle Stütze des Gemeindelebens. Vielen Dank für eure Großzügigkeit!

Nun sind Ulrike und ich schon wieder fast vier Wochen in unseren fränkisch-heimatlich Gefilden. Aber unsere Gedanken und Erinnerungen sind immer wieder

auf der „schönsten Insel der Welt“, wie es nicht ganz zu Unrecht heißt. Und die besten von den ca. 2000 (!) Fotos sind schon ganz gespannt, welche ca. 250 davon zu einer informativen Wort-Bild-Schau ausgewählt werden. Schließlich möchten wir euch, unsere/eure Gemeinde und das wunderbare Ambiente auf Zypern einigen Gemeinden und Gemeinschaften hier einigermaßen authentisch nahebringen. Wir bleiben euch weiterhin verbunden, wünschen euch ein von Gott gesegnetes neues Gemeindejahr und grüßen euch alle ganz herzlich!

*Euer ehemaliger KZP (Kurzzeitpfarrer)
Gerhard Nemecek*

Herzliche Einladung zu unserem Adventsbasar

am 29.11.2014 von 11:00 Uhr bis 15:00 Uhr

im Kulturzentrum von Germasogeia

Was Sie erwartet:

Ein gemütliches Beisammensein mit alten und neuen Bekannten, bei Kaffee und Kuchen, deutschen Bratwürsten und Salaten, Softdrinks, Bier und Wein. Verkauft werden Adventskränze, Adventsgestecke, weihnachtliche Bäckereien und Basteleien, Lebkuchenhäuschen, und Bücher für jedes Interesse.

Kinder sind besonders willkommen. Sie können spielen, mit Soula basteln und dann kommt auch noch der Nikolaus.

Damit es auch ein richtig guter Weihnachtsbasar wird, bitten wir noch um reichlich Kuchen- und Salatspenden.

Helfer sind hochwillkommen!

Die letzten Basar-Vorbereitungstermine sind:

- 
- | | | |
|--------------------|--------------|---|
| Donnerstag, 16.10. | 10:00 Uhr | Treffen für Basarvorbesprechung im
Gemeindehaus in Germasogeia |
| Samstag 29.11. | Ab 09:00 Uhr | Vorbereitungen im Kulturzentrum |
| Samstag 29.11. | 11:00 Uhr | Basar-Eröffnung |
| Samstag, 29.11. | Ab 15:00 Uhr | Abbau des Basars |

Die Rätselseite – nicht nur für junge Leute



- ①
- | | |
|-----------|-----------|
| 56784 = 4 | 88811 = 6 |
| 11111 = 0 | 75213 = 0 |
| 72348 = 3 | 65465 = 3 |
| 88652 = 5 | 62257 = ? |

Dieses Rätsel wurde Erstklässlern, Abiturienten, Studenten und Mathematikern vorgelegt. Während die Mathematiker stundenlang an der Lösung tüftelten hatten die Erstklässler bereits nach wenigen Minuten das Rätsel gelöst.

Welche Zahl wird gesucht?

- ② Ein Spion wollte in eine gut bewachte Stadt eindringen. Um an der Stadtwache vorbeizukommen muss er jedoch die richtige Parole nennen. Um diese herauszufinden versteckt er sich also nahe dem Eingang und belauschte die Einkehrenden.

Zuerst kam ein Hirte. Der Wächter sagte "acht", und der Hirte antwortete "vier" und wurde eingelassen. Ein wenig später kam ein Bauer. Der Wächter sagte "achtundzwanzig", und der Bauer antwortete "vierzehn" und durfte passieren. Dann kam ein Bettler. Der Wächter sagte "sechzehn", und der Bettler antwortete "acht" und wurde eingelassen.

Spion dachte die Parole durchschaut zu haben und lief zum Tor. Der Wächter sagte "zehn" und der Spion antwortete "fünf". Er wurde sofort festgenommen...

Was wäre die richtige Antwort gewesen?

- ③ **Zu diesen skurrilen Fragen gibt es keine Lösungen ;)**

- ◆ Wie kommen die "Rasen betreten verboten"-Schilder in die Mitte des Rasens?
- ◆ Warum ist "Abkürzung" ein so langes Wort?
- ◆ Wie merkt man, dass die unsichtbare Tinte aus ist?
- ◆ Wie weiß eine Thermoskanne, ob ein Getränk kalt oder warm bleiben muss?
- ◆ Was zählen Schafe, wenn sie nicht schlafen können?
- ◆ Schwimmt eine Ente, die nur eine Fuß hat, im Kreis?
- ◆ Wenn man mit einem Fahrzeug Lichtgeschwindigkeit fährt, was passiert, wenn man die Scheinwerfer einschaltet?
- ◆ Warum muss der Deckel von einem Sarg zugenagelt werden?
- ◆ Warum ist einsilbig dreisilbig?
- ◆ Was passiert, wenn man sich zweimal halbtot gelacht hat?
- ◆ Wenn man einen Schlumpf würgt, in welcher Farbe läuft er dann an?
- ◆ Wer hatte bloß die Idee, ein S in das Wort "lispeln" zu stecken?
- ◆ Macht man den Meeresspiegel kaputt, wenn man in See sticht?
- ◆ Heißen Teigwaren Teigwaren, weil sie vorher Teig waren?
- ◆ Darf man in einem Weinkeller auch mal lachen?



Lösungen:

1. Die Lösung besteht darin, die durch die Ziffern umrandeten Bereiche zu zählen. Eine 8 hat zwei solche Bereiche. Die Zahlen 4, 9 und 0 haben je einen Bereich. In der Zahl 62257 gibt es genau einen (1) Bereich.
2. "Vier" wäre die richtige Antwort gewesen, denn das Wort zehn hat genau vier Buchstaben.

Beweine nicht die Rhythmen,
die scheinbar verloren gehen:
Rhythmen der Winde, der Gewässer,
des Rauschens der Bäume,
des Gesangs der Vögel,
der Bewegung der Sterne,
der Schritte der Menschen.
Es gibt immer einen Musikanten,
oder einen Dichter,
oder einen Tänzer,
oder einen Narren,
oder einen Heiligen,
der vom Göttlichen den Auftrag hat,
die flüchtigen Rhythmen,
die verloren gehen könnten,
einzufangen.

(Ernesto Cardenal)

